

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

29.2.1824 (Nr. 60)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 60.

Sonntag, den 29. Februar

1824.

Bayern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Preussen. — Spanien. — Türkei. —
Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Bayern.

München, den 25. Febr. Die Leichenbestattung Sr. K. H. des Prinzen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg, fand heute Nachmittag um 3 Uhr mit außerordentlicher Feierlichkeit statt. Unser erlauchter Monarch hatte befohlen, Seinen geliebten Schwiegersohn mit allen dessen Rang und hohem Ruhm angemessenen Ehrenzeugungen zu begraben. 1) Eine Eskadron vom Chevaurlegersregiment König eröffnete den Zug. Dann folgten: 2) ein Bataillon vom 1. Infanterieregiment (König); 3) sechs Zwölfpfünder-Kanonen; 4) ein Bataillon vom 1. Infanterieregiment (König); 5) sechs Zwölfpfünder-Kanonen; 6) ein Bataillon von der Grenadiergarde; 7) vier Eskadronen Gardes du Corps; 8) ein Hof-Ansager; 9) die herrschaftlichen Livreebedienten mit Fackeln; 10) das herrschaftliche Livreepersonale mit Fackeln; 11) alle Bruderschaften mit Fahnen; 12) der Klerus aller Stadtpfarreien mit Choralmusik; 13) die königlichen Hofstrompeter und Pauker mit Hörnern und schwarzen Paukenröchern; 14) der königliche Hoffourier; 15) der Hofklerus mit Choralmusik, das Domkapitel und Se. Hochwürden der Hr. Domprobst der Metropolitankirche und Bischof von Pirta; 16) die sämmtlichen herzoglichen Leuchtenbergischen Hausoffiziere; 17) vier herzogliche Leuchtenbergische Oberbeamte; 18) der königliche Kammerfourier; 19) ein königlicher Zeremonienmeister; 20) der sechsspännige Trauerwagen mit der sterblichen Hülle Sr. Kön. Hoheit, umgeben von 4 Obristen, 4 Majors, 6 Edelknaben mit Fackeln, und 12 Unteroffiziers; 21) ein Trauerpferd, das von zwei Vereitern Sr. königliche Hoheit geführt und ganz mit Flor behangen war; 22) Se. königliche Hoheit der Prinz Karl; Se. Hoheit der Herr Herzog Max von Bayern; Se. Durchlaucht der Herzog August von Leuchtenberg, sämmtlich als Leidtragende; unmittelbar hierauf der Hofmarschall, die Adjutanten und die Kavaliere des Herzogs; dann folgten die königlichen Herren Großbeamten; die Staatsminister; der Feldmarschall; die Stabschefs; der Erzbischof; der Kapitaine des Gardes; die Generale der Infanterie, Kavallerie und Artillerie; die zweiten Hofwargen; die Staatsräthe; die Generalleutenants; die geheimen Räthe; die Generaladjutanten; die Generalmajors; die königlichen Kammerer; die Flügeladjutanten; die geheimen Legationsräthe, Stabsoffiziere und Truchesse. Diesen schlossen sich an: die Deputationen sämmtlicher Ministerien; die Centralbehörden der Mini-

sterien, die Kreisbehörden; die Polizeidirektion; der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München, nebst den Gemeindebevollmächtigten. 23) Vier Eskadronen des 1. Kürassierregiments (Prinz Karl) schlossen den Zug. Derselbe ging vom Leuchtenbergischen Pallaste aus, und nahm seinen Weg durch die Theatiner-, Schwabinger-, Kaufinger- und Neuhäuserstraßen, zu den zwei großen Portalen der St. Michaelskirche, wo der Leichnam in der königlichen Familiengruft beigesezt wurde. Das ganze diplomatische Korps wohnte in der ersten Bank der Kirche sitzend der Zeremonie bei.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 22. Febr. Man spricht jetzt viel von einem Kanale, der aus der Elbe nach der Mulde und von dieser nach der Parda, und also nach Leipzig geführt werden soll; der Landtag soll das dazu nöthige Geld bewilligen. Für Sachsen würde dieser Kanal von großem Vortheile seyn. Die Felder sehen ganz grün aus, und es nisten schon mehrere Vögel. Im Handel herrscht eine außerordentliche Stille, die Nahrungslosigkeit wird immer größer, und die Preise des Getreides fallen täglich mehr.

Frankreich.

Paris, den 24. Febr. (Börsenschluß.) 5prozent. Konsol. 100 Fr. 65 Cent.

Den 25. Febr. Morgens. 5prozent. Konsol. 100 Fr. 70 Cent.

Oberstlieutenant Laine', dem man Schuld gab, unberechtigt Ordensdekorationen getragen zu haben, hat sich gerechtfertigt, und ist wieder auf freien Fuß gestellt worden.

Auch in der weiblichen Erziehungsanstalt zu St. Denis hat die Veränderung eines Lehrers zu einer kleinen Revolution, ähnlich der in dem Kollegium Louis-le-Grand, Anlaß gegeben. Die jungen Demoiselles rotteten sich zusammen, die Lichter wurden ausgelöscht, den Befehlen des Präfecten Gehorsam versagt und der Ruf: »Es lebe der König!« verweigert. Nur dem Herzog von Tarent, der als Großkanzler der Ehrenlegion Vorsteher des Instituts zu St. Denis ist, gelang es, den Aufbruch zu dämpfen, indem er drohete, sämmtliche junge Damen ins Kloster stecken zu lassen.

Großbritannien.

London, den 21. Febr. 3prozent. Konsol. 91 $\frac{3}{4}$; ditto in Rechn. 91 $\frac{1}{2}$; desgl. reduziert 92 $\frac{1}{4}$; Bankak-

tien 238; span. Bond von 1821 — $24\frac{3}{8}$; ditto von 1825 — $18\frac{1}{2}$.

London, den 24. Febr. (Durch Extragelesgenheit.) 3prozent. konsol. $91\frac{5}{8}$.

(Sitzung des Unterhauses v. 21. Febr.)

Lord Palmerston, der Kriegsminister, legt das Kriegsbudget vor, und verlangt diesem zufolge 105,464 Pf. Sterl. zu Errichtung von 6 neuen Regimentern und zur Vermehrung eines jeden Veteranenbataillons um 200 Mann. — Die ganze Armee würde also für das nächste Jahr aus 73,341 Mann Linientruppen und 5334 Veteranen bestehen.

Hr. Hume erklärt sich gegen jede, auch die kleinste Vermehrung der Armee. Er verlangt im Gegentheil, sie solle um 10,000 Mann vermindert werden.

Gen. Gascoyne sagt dagegen, die Armee sey schon so schwach, daß eine noch größere Verminderung derselben eben so viel sey, als alle Kolonien ihrem Schicksale zu überlassen.

Hrn. Hume's Einwendung wird mit 102 Stimmen gegen 10 verworfen.

Sir George Clerk macht noch einige Anträge in Marinesachen.

Hr. Hume fragt, ob man seit seiner letzten Rede Bedacht auf Verminderung des Dry rot, des trocknen Holzfraßes, genommen habe?

Sir Byan. Martin antwortet, das Schiffbauholz werde jetzt vor und bis zum Verbräuche im Salzwasser aufbewahrt, wodurch man diesen Nachtheil zu beseitigen hoffe.

Die zum Seewesen erforderlichen Summen werden bewilligt.

Das Haus vertagt sich bis zum 25. Febr.

Italien.

Florenz, den 17. Febr. Am verflossenen Samstag ist Se. K. K. Hoh. der Erzherzog Leopold mit seiner erlauchten Gemahlin, der Erzherzogin Marianne, hier eingetroffen. Am demselben Tage langte auch der Prinz von Carignan über Turin von Paris hier an. Kaum schildern läßt sich die rührende Scene, als der Prinz nach einer so langen, für ihn so ruhmreichen Abwesenheit seine Gemahlin und seine beiden Kinder wieder umarmte; die Freude des Wiedersehens wurde noch erhöht durch den lebhaften Antheil, den unser geliebter Souverain mit seiner Familie daran nahm.

Preussen.

Berlin, den 20. Februar. Heute starb hier, nach mehrwöchentlichen Leiden der berühmte General Graf Lauenzien von Wittenberg, einer der treuesten Diener des preussischen Königshauses, der sich aber auch in Rücksicht seiner ausgezeichneten Talente und seiner unbeschränkten Anhänglichkeit des Vertrauens und der Gnade der drei Monarchen, unter welchen er nach und nach diente, im hohen Grade erfreute. (Berl. Zeit.)

Spanien.

Madrid, den 11. Febr. Vorgestern verbreitete

sich das Gerücht, daß sich das Amnestiedekret in der kön. Buchdruckerei befinde. Dessen Inhalt ist, wie man als gewiß sagt, folgender:

Art. 1. Allen Personen, die an der Revolution Theil genommen haben, wird Verzeihung ertheilt.

Art. 2. Ausgenommen sind: die Urheber und Haupter des Aufstandes von der Insel Leon und von Corunna; die Urheber der Verschwörungen von Oronna, der Graf del Abisbal und sein Bruder Alexander D' Donnell; die Abgeordneten, die für die Regentschaft von Sevilla stimmten, so wie die Mitglieder dieser Regentschaft, indem Se. M. sich jedoch vorbehält, einige Personen, die zur Wiedererlangung Ihrer Freiheit behülflich waren, von dieser Klasse auszunehmen; die Verfasser von Vorstellungen und Schriften, die bezweckten, dem Könige die Krone zu rauben, und Ihn, so wie die Infanten, vor Gericht zu stellen; diejenigen, so in den geheimen Gesellschaften Vorschläge zu dem nämlichen Zwecke machten und diejenigen, welche, seit Abschaffung der konstitutionellen Regierung, geheimen Gesellschaften beigewohnt haben, oder solchen beizuwohnen werden, die noch errichtet werden dürften; die Herausgeber von Schriften gegen die römisch-katholisch apostolische Religion; die Richter und Offiziere, denen der Prozeß Elios und Griffiers übertragen war; die Beförderer und Theilnehmer an den Mordthaten zu Granada und Corunna; diejenigen, welche thätigen Antheil an der konstitutionellen Regierung genommen, nach Amerika gegangen sind, um die Ruhe dieses Landes zu stören, und diejenigen, so sich ins Ausland geflüchtet haben, gegen die Regierung Sr. Maj. schreiben und Verschwörungen anzetteln.

Art. 3. Alle unter diesen Ausnahmen begriffene Individuen sollen vor Gericht gestellt werden.

Art. 4. Alle übrigen sollen ihrer individuellen Freiheit und Sicherheit genießen; die, so sich in Verhaft befinden, sollen in Freiheit gesetzt, und ihre Güter, wenn solche mit Beschlagnahme belegt, ihnen wiedergegeben werden.

Art. 5. Die Begnadigung giebt kein Recht auf Wiedereinsetzung in Stellen, selbst in diejenigen nicht, die man vor dem 7. März 1820 erhalten hatte. In diesem Betreff, so wie hinsichtlich der Expirationen, wird ein besonderes Dekret erlassen werden.

Art. 6. Diejenigen, so nicht zu den Ausnahmen gehören, so wie diejenigen, welche in den mit den französischen Generalen abgeschlossenen Kapitulationen mit einbegriffen sind, werden sich den, nach Artikel 3 eingetretenen richterlichen Urtheilssprüchen zu unterziehen haben.

Art. 7. Alle bis auf den gegenwärtigen Tag in Betreff der Anhänger der konstitutionellen Regierung erlassenen Dekrete und Verordnungen sind aufgehoben.

Barcelona, den 14. Febr. (Proklamation.)

Bürger von Barcellona!

Unser vielgeliebter König hat mir die Sorge für Euer Glück und eure Ruhe übertragen. Ich werde weder Sorgen noch Mühe sparen, um eine Pflicht zu erfüllen

ten, die mir so lieb ist. Ich rechne auf die Mitwirkung der Guten und die Selbsterkenntniß der Verirrten. Ich komme nicht, um die Privatrache zu befördern, ich komme im Gegentheil, um sie zu ersticken. Ich selbst habe Alles vergessen, nur die guten Handlungen nicht. Ordnung und Einigkeit allein sind mein Wunsch und mein Ziel. Nur in der strengen Befolgung der Gesetze und in einer tiefen Ehrfurcht vor den mit ihrer Vollziehung beauftragten Autoritäten können wir diese kostbaren Güter erreichen. Eure persönlichen Zwistigkeiten sollen durch ein unparteiisches Gericht entschieden werden. Seine ehrwürdigen Hallen stehen dem Beleidigten offen. Sein erhabener Gang wird weder durch das Geschrei der Menge, noch durch Privatrücksichten aufgehalten werden.

Das Gesetz, der Ruhm des Königs, oder der Tod! das ist mein Wahlspruch.

Bürger von Barcellona, Euer Glück und Eure Ruhe sind der Gegenstand der Pflicht und der Wünsche Eures Mitbürgers, des Chefs von Catalonien.

Barcellona, den 13. Febr. 1824.

Der Baron Eroles.

(Moniteur.)

Türkei.

Konstantinopel, den 28. Jan. Das Gespräch des Tages in Pera ist die Ankunft des russ. Staatsraths von Minziaky, und die anbefohlene Freilassung Daneski's. Letzterer befand sich zu Boli im Exil und in fester Gewahrsam, und soll kränklich seyn. Unter der griechischen Gemeinde macht seine verkündete Freilassung wenig Eindruck, ja viele wollen gar nicht daran glauben, da dieser Tage erst der Bischoff von Heraclea, ein allgemein geachteter Priester, ergriffen, und in die Gefängnisse des Vostandschi Baschi abgeführt wurde. Manche fürchten, daß er bereits hingerichtet sey.

Verschiedenes.

Zu den merkwürdigen Erscheinungen der Zeit gehören unstreitig die seit 2 Monaten in Hamburg grassirenden Menschenblattern. Einige sporadische Fälle angenommen, hatten sich die Pocken hier seit 16 Jahren nicht gezeigt, und die jetzige Epidemie scheint eine Kette mit der in den letzten fünf Jahren im größten Theile von Europa beobachteten Epidemie zu bilden. Das Contagium wurde im Juni vorigen Jahres durch zwei amerikanische Matrosen eingeführt, und die schnelle Fortpflanzung desselben, trotz aller gleich anfangs aufs strengste dagegen getroffenen Maßregeln, scheint durch eine eigenthümliche Konstitution der Atmosphäre begünstigt zu seyn. Hauptsächlich ist bis jetzt nur die ärmere Klasse davon ergriffen worden, und vorzugsweise diejenigen, die sich aus Vorurtheil oder Indolenz der Inokulation der Kuhpocken zu entziehen gewußt hatten. Einige Fälle von modified small poxes kamen auch unter den Wohlhabenden vor, die indeß alle größtentheils einen leichten

Verlauf hatten; auch ist die Anzahl dieser zum zweitenmal Angesteckten, im Vergleich mit der großen Zahl der seit 24 Jahren Vaccinirten, so geringe und unbedeutend, daß ein höchst beruhigendes Resultat für die Schutzkraft der Kuhpocken daraus hervorgeht.

Der Glasgow Herald berichtet, bei Ankunft des 93. Regiments Bergschotten in Demerary, habe ein Keger in seinem englischen Jargon gesagt: »man sey in England so eifrig gewesen, die rebellischen Schwarzen zu bestrafen, daß man den abgeschickten Soldaten nicht Zeit gelassen, ihre Hosen anzuziehen.« (King George de fourt was in such rage and so great hurry to punish dem for deir rebellious conduct, dat he send his sogers off widout de breeches.)

Der Komet, welchen Herr Crevel von Rouen als zweiten dieses Jahres am 26. Jan. Abends zwischen dem Kopfe des kleinen Bären und dem Schweife des Drachen entdeckt hat, ist kein anderer, als der uns gleich nach Anfang des Jan. bekannt gewordene und mithin erste Komet, indem dieser den 27. Jan. früh in derselben von Herrn Crevel bezeichneten Gegend des Himmels in Leipzig beobachtet wurde.

Dienstnachrichten.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Febr. v. J. gnädigst geruht, den bisherigen Kreisgrath Baumgärtner zum General-Auditor, und den Freihrn. Rüdte v. Sollenberg zum Kammerjunker zu ernennen.

Auch haben Se. K. H. Sich bewogen gefunden, dem praktischen Arzt D. Zeroni zu Mannheim den Charakter als Hofrath zu verleihen;

den provisorischen Amtsverweser Hamburger in Blumenfeld definitiv zum Amtsverweser daselbst; und den bisherigen Ministerial-Sekretariats-Praktikanten v. Blittersdorff zum Assessor bei dem Oberamt Bruchsal zu ernennen;

dann den Amtsassessor v. Chrismar zu Billingen zum Amte Durlach, und dagegen den daselbst angestellten Assessor Wischek zu dem Amte Billingen, beide in gleicher Eigenschaft, zu versetzen;

ferner die Obergemeinde Säckingen dem Domainenverwalter Sevin zu Beuggen, welcher künftig seinen Wohnsitz in Säckingen zu nehmen hat, unter Beibehaltung der Domainenverwaltung Beuggen definitiv zu übertragen; so wie

den bisherigen Kreisexpeditoratsverweser Wiser zu Offenburg zum Kreisexpeditor, und den bei der katholischen Kirchensektion angestellten Ministerialkanzlisten Hirsch zum Registraturaccessisten bei derselben zu ernennen;

endlich die seit dem 1. Mai v. J. aktivirten Salinensekretärs Mangold in Durrheim und Reiff zu Rappenaubach in dieser Eigenschaft definitiv anzustellen.

A. Wichmann, Redakteur.

(Eingefandt.)

Es ist uns eine recht erfreuliche Erscheinung zu Theil geworden. Sie gehört unter die Seltenen im heiligen Gebiete des Schönen. Daher fühlen wir uns verpflichtet, den Freunden und Verehrern der Kunst die Ankunft der königl. bayerischen Hof- und Hofkapelle-Sängerin, Fräulein Louise Schweitzer, aus München, zu eröffnen. Auf einer Kunstreise begriffen, und seit einigen Tagen aus der Schweiz in hiesiger Residenz angelangt, wird sie das verehrte Publikum mit einem Konzerte beglücken. Wenn wir die öffentliche Aufmerksamkeit durch wenige Zeilen auf diese jugendliche talentvolle Künstlerin, einer Schülerin des vortrefflichen Winter, lenken, so geschieht es nicht, um hier gewöhnliche Lobeserhebungen, auf Parthei gegründet, wie sie so oft an Unwürdige verschwendet werden, auszusprechen, sondern Wahrheit und innige Ueberzeugung, daß sie vollendet sey in ihrem Fache, durch ihren begeisterten Gesang Begeisterte schaffe, eine rühmliche Kunsthöhe erreicht habe, gewiß einen hohen befriedigenden Genuß ihren Zuhörern bereite, und ausgezeichneten Beifall finden werde, gebieten uns, dieses öffentlich zu verkünden. Würde und Einfachheit, kräftige ausdrucksvolle Intonation, metallreiche Reinheit, melodische Fülle und Höhe sowohl im erhabenen Adagio, als im reißenden Allegro, tiefes Gefühl im Gesange, der wie ein sanfter Strom hervorwallt, wo Well' an Welle schlägt, zeichnen sie hoch aus als gefeierte Schöpferin von Harmonien.

Mit diesem Ausspruche, der wohl später bescheiden genannt wird, dürfen wir uns füglich auf das Urtheil mehrerer ausgezeichneten Künstler des großherzoglichen Hoforchesters und Hoftheaters berufen, welche die Künstlerin, Fräulein Louise Schweitzer, auch vorzüglich unterstützen, und den Kunstwerth ihres Konzerts verdoppeln werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

28. Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,0 L.	† 0,6 G.	60 G.	D.
M. 2	27 Z. 8,2 L.	† 8,1 G.	53 G.	D.
N. 9	27 Z. 9,2 L.	† 4,7 G.	59 G.	D.

Weniger heiter als gestern — Abends trüb u. neblig.

Karlsruhe. [Widerruf einer Versteigerung.] Die auf den 3. März ausgeschriebene Bücher- und Fahrniß-Versteigerung aus der Verlassenschaft des Herrn Grafen John Spencer, wird, wegen eingetretener Hindernisse, nicht abgehalten werden.

Karlsruhe, den 21. Febr. 1824.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Aus Auftrag.
Rheinländer.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er sich nun etablirt hat. Er empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nach der neuesten Mode, und verspricht die billigsten Preise.

Heinrich B ä e l, Hutmacher,
wohnhaft in der langen Straße, nahe bei der Garnisonkirche.

Zell, im Wiesenthal. [Bleich-Anzeige.] Da der gute Ruf meiner Bleiche mir seit mehreren Jahren auch das Vertrauen von vielen Freunden aus den entfernteren Theilen des Landes erworben hat, so habe ich mich bewogen gefunden, auf den bedeutendsten Plätzen des Großherzogthums Kommissionäre aufzustellen, um sowohl durch Einsammlung von größeren Parthien die Kosten zu erleichtern, als auch meine verehrten Gönner der Mühe, welche durch die Selbstbesorgung für sie entsteht, zu entheben. — Der Anfang der Bleiche beginnt den 10. März l. J., und stelle ich folgende Preise franco Karlsruhe, allwo sich Hr. A. Hofmann, in Pforzheim aber Hr. J. J. May, der Auf- und Abgabe unterziehen werden: nämlich:

für extra schön weißes Tuch 3 1/2 Kr., halbweiß 2 1/2 Kr.	} p. Elle
" " Zwilch u. Gebilde 4 " do. 3 "	
" " Handtücher 5 " do. 2 "	
" " Garn 24 " do. 20 " p. Pf.	

Alles Tuch, welches über 7/4 breit ist, zahlt von jeder Viertel-Elle 1/4 mehr. — Uebrigens gebe ich meinen Freunden die Versicherung, daß ich für prompte Zurückerlieferung bestens besorgt seyn werde, und für allen Schaden oder Verlust garantire.

Zell, im Wiesenthal, den 22. Febr. 1824.

E. Montfort,
Bleich-Eigentümer.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] In der Karlsruferstraße Nr. 14 wird auf Ostern ein braves Stubenmädchen gesucht, die vorzüglich nähen und bügeln, und Zeugnisse über ihr Wohlverhalten beibringen kann.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junges Mädchen aus einer honesten Familie wünscht in einem guten Hause eine Unterkunft zu erhalten. Sie wird eine gute Behandlung der pecuniären Erwidierung ihrer Dienstleistung vorziehen. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] In ein bedeutendes en Gros, so wie in ein Detail-Geschäft werden Lehrlinge gesucht, für welche beide Plätze die Bedingungen, gegen portofreie Briefe zu vernehmen sind bei

Anton Pulfser.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einer Residenzstadt, in der Nähe des Rheins, wird in eine bedeutende Spezereihandlung, in welcher namentlich die Führung der doppelten Buchhaltung zu erlernen ist, ein junger Mensch, gegen Vergütung für Kost und Logis, in die Lehre gesucht. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Kartoffeln zu verkaufen.] Bei der Verwaltung des landwirthschaftlichen Centralvereins, in dem Hause Nr. 6 in der Erbprinzenstraße, ist noch eine Quantität vorzüglicher Kartoffeln, das Einri zu 6 Kr., zu verkaufen.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1824.

D. Herrmann.